

HEILIGABENDGOTTESDIENST 24.12.2021 IN BIETIGHEIM-BISSINGEN

PREDIGT: UDO WEESE

1 IN DAS CHAOS DIESER WELT HINEIN WIRD JESUS CHRISTUS GEBOREN

Vielen Dank den Teenies für Ihr Anspiel. Und vielen Dank den Kindern, dass sie gesungen haben.

Mitten in das Chaos dieser Welt hinein wird ein Kind geboren. Besser als noch vor zwei Jahren können wir verstehen, was das bedeutet. Vor zwei Jahren war es eher das Chaos Einzelner in ihrer individuellen Situation. Heute ist es ein weltweites Durcheinander

Mitten in das Chaos dieser Welt hinein wurde Jesus Christus geboren.

Das ist ein Grund zu feiern. Aber wir feiern ihn ja auch, weil wir wissen, dass er nicht nur Kind war, sondern seinen Lebensweg weiter gegangen ist, weil es alles Leid dieser Welt auf sich genommen hat, weil er gestorben und auferstanden ist und uns befreit hat. Das alles zusammen ist wahrlich ein Grund zur Freude.

Maria hat dies damals sicherlich anders empfunden.

In Lukas 2,1-20 wird die Geschichte von Jesu Geburt erzählt. Und da die Geschichte mit den Worten der Luther-Bibel so bekannt ist, ist es gut sie neu beispielsweise mit den Worten der Neuen evangelistischen Übersetzung zu hören (<https://www.bibleserver.com/NeÜ/Lukas2,1-20>).

Mitten in das Chaos dieser Welt hinein wurde Jesus geboren. Er kam als erstes Kind von Maria, der Verlobten von Josef, in Betlehem zur Welt.

Was war das Lebensgefühl von Maria?

Maria ist hochschwanger und unterwegs auf einer mehrtägigen Reise nach Bethlehem. Es gibt keinen Raum in der Herberge, wo sie ihren Sohn zur Welt bringen kann. Und das erste Bett für Jesus ist ein Futtertrog.

Die Situation war für Maria herausfordernd und für Josef auch. Und vieles, wenn nicht alles, war unklar.

Die Bibel erzählt uns, dass Jesus über Wasser ging und den Sturm stillte. Sie erzählt, dass Jesus Menschen rettete und befreite und ihnen und uns ein neues Leben gibt, dass Blinde sehen, dass Lahme gehen, dass Taube hören und Stumme reden, und dass Tote wieder leben.

Jesus Christus ist der Herr der Schöpfung. Er ist es, der die Welt erhält. Er ist der König aller Könige, der über alle Völker und Nationen regiert. Er ist das perfekte Opferlamm, das die Sünde und Schuld aller Welt auf sich genommen hat. Er ist der Große „Ich bin, der ich bin.“ Und er hat versprochen wiederzukommen.

All das wusste Maria noch nicht. Nur eines wusste sie. Und das hielt sie fest: ihr war der Engel erschienen und das Kind in ihr war vom Heiligen Geist gezeugt.

2 DER ENGELS VERKÜNDET DEN HIRTEN DIE GEBURT VON JESUS CHRISTUS

Bei der Geburt von Jesus gab es keine große Party. Aber Hirten schauten vorbei und erzählten, was sie erlebt hatten.

Wir wollen nochmal anschauen, was der Engel den Hirten gesagt hat.

Die Hirten waren draußen auf dem Feld bei den Schafen:

Lukas 2,9a (NeÜ) *Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und das Licht der Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie.*

Der Himmel öffnet sich und der Glanz Gottes, die Herrlichkeit Gottes erleuchtet den Himmel.

Die Hirten erschrecken und hatten Angst. Das würde uns nicht anders gehen, wenn Gott in seiner Herrlichkeit erscheint. Er ist so groß und so anders und so brillant, dass alle unsere Vorstellungen gesprengt werden und wir wahrscheinlich erschrecken, bis er sagt: Fürchte dich nicht. Das hat auch der Engel gesagt:

Lukas 2,9b (NeÜ) *Sie erschrecken sehr und hatten Angst, **10** aber der Engel sagte zu ihnen: „Ihr müsst euch nicht fürchten, denn ich bringe euch eine gute Nachricht, über die sich das ganze Volk freuen wird. **11** Heute Nacht ist in der Stadt Davids euer Retter geboren worden. Es ist der Messias, der Herr.*

„Euch ist heute der Heiland geboren“. So wird es in der Luther-Bibel übersetzt. Das griechische Wort, das hier mit Retter oder Heiland übersetzt wird, kann wie folgt übersetzt werden: Retter, Erlöser und Befreier, oder auch der, der Heil und Heilung bringt. All diese Bedeutungen klingen in diesem Wort mit an.

Jesus, der Sohn Gottes, kommt zu uns, um uns von unseren Sünden zu befreien (s. Mt 1,21).

Ein Leben, das nicht auf Gott ausgerichtet ist, hat Folgen. Die Bibel spricht davon, dass Sünde nicht irgendetwas ist, was schief geht, sondern dass Sünde eine Macht ist, die unsere Beziehungen zerstört und ebenso unser Leben. Es ist eine Macht, der wir unterworfen sind. Die Bibel sagt, dass wir von der Macht der Sünde verklavt sind. Sünde trennt uns von einem Leben, das voll ist von der Güte Gottes und der Gemeinschaft mit Gott.

Jesus, der Sohn Gottes, der Christus, hebräisch der Messias, kam auf die Erde, um uns hiervon zu erlösen.

Das ist grandios! Jesus Christus, Gottes Sohn, wird Mensch, damit sich die himmlischen Gedanken Gottes in unserem irdischen Leben entfalten können.

Das Erstaunliche ist, wo wir Gott finden, oder besser, wo wir Gott nicht finden.

Lukas 2,12 (NeÜ) *Ihr werdet ihn daran erkennen, dass ihr ein Kind findet, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“*

Wo würden wir einen solchen Retter und Erlöser, den König der Könige suche? In einem Palast oder in einem herrschaftlichen Haus?

Gott ist anders. Und das erzählt uns diese Geschichte.

Die Engel sagte den Hirten, dass sie genau dort nicht suchen müssen. Vielmehr sollen sie Ausschau halten nach einem neugeborenen Kind, das in einem Futtertrog liegt.

Jesus wird geboren mitten in den Herausforderungen und Überforderungen, die Maria und Josef gerade erleben.

Auch heute ist es so, dass du Jesus genau dort finden kannst - mitten in den Herausforderungen und Überforderungen, die du gerade erlebst. Auch an den finsternen Orten, wo keiner hinwill, die grausam sind, dort ist Gott und lässt sich finden.

Jesus kennt unsere Nöte. Er hat sie selbst durchlebt.

Er ist das Licht der Welt, das Licht des Lebens, das jede Finsternis durchdringt (Joh 8,12; Joh 1,4,5; Ps 139,12). Jesus Christus ist das Licht, das auch deine persönliche Finsternis, die dich zu verschlingen droht, durchdringt und neues Leben hervorbringt.

3 DAS LOB DER HIMMLISCHEN HEERSCHAREN

Lukas 2,13 (NeÜ) *Plötzlich waren sie von ganzen Heerscharen des Himmels umgeben, die alle Gott lobten und riefen: 14 (ELB) Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen (des) Wohlgefallens!*

Ehre sei Gott in der Höhe! Gloria in excelsis deo!

Die Engel feiern und sind voller Lob.

Gott ist der Schöpfer des Himmels und der Erde. Von ihm kommt das Leben. er erhält unser Leben. Und zu ihm führt unser Leben hin. Er ist die höchste Autorität.

Und so loben die himmlischen Heerscharen Gott und erzählen von dem himmlischen Glanz unseres großen Gottes, der Herrlichkeit, dem Ruhm, und der Ehre, die Gott umgibt.

Und die Engel sprechen von dem Frieden Gottes auf der Erde.

Gott hat eine große Sehnsucht und Liebe zu allen Menschen. Diese Liebe lässt ihn nicht ruhen Und so sandte er seinen Sohn, damit wir gerettet werden und ein Leben in ewiger Gemeinschaft mit Gott haben (Joh 3,16).

Jesus Christus kam auf die Welt. Er hat gelitten und ist am Kreuz gestorben von den Toten auferstanden. So hat Gott die Voraussetzungen geschaffen, dass die Sünde uns nicht länger verklavt und auch nicht mehr von Gott trennt. Durch Jesus Christus können wir Versöhnung mit Gott haben und erleben (2Kor 5,18-21).

Jesus Christus ist die Tür, durch die wir gehen können, um von der Sünde erlöst zu werden und mit Gott nicht länger im Widerstreit, sondern versöhnt mit ihm zu sein. Jesus Christus ist der Weg zu Gott, der Weg der uns nach Hause führt zu unserem Vater im Himmel. Und so erfüllt uns Gottes Friede, nach dem wir uns alle so sehr sehnen.

Das haben die Engel gefeiert und den Hirten gesagt.

4 GOTTES EINLADUNG, JESUS CHRISTUS ZU SUCHEM

Lukas 2,15 (NeÜ) *Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem! Sehen wir uns an, was da geschehen ist, was der Herr uns sagen ließ.“*

Die Hirten haben sich aufgemacht und nachgeschaut, ob es sich mit Jesus Christus so verhält, wie der Engel gesagt hat.

Wir sind eingeladen, es wie die Hirten zu machen.

Die Botschaft der Engel an die Hirten ist keine bombastische Bühnenshow, der wir begeistert beiwohnen, am Ende applaudieren und nach Hause gehen.

Es ist die Einladung Gottes, sich aufzumachen und zu Jesus Christus zu gehen.

Es ist der sehnsüchtige Hinweis Gottes, seine Rettung und Erlösung nicht auszuschlagen. Sondern vielmehr uns selbst und unser ganzes Leben seinem Sohn Jesus Christus anzuvertrauen.

Jesus Christus ist das Licht des Lebens. Es gibt kein anderes Licht, dass die Finsternis dieser Welt durchdringt. Mitten im Chaos dieser Welt, mitten in den Herausforderungen und Überforderungen, lässt er sich finden. Mitten in dem Chaos, dass Du erlebst, ist Jesus Christus zu finden.

Und die Hirten? Sie haben sich eilig aufgemacht und nachgeschaut.

5 LASST UNS FEIERN, DENN GOTT WURDE MENSCH, UM UNS ZU ERLÖSEN

Die Hirten haben Jesus gefunden. Sie haben Maria und Josef von dem Engel und den himmlischen Heerscharen erzählt. Und Maria und Josef haben auch erzählt – von dem Engel und davon, dass Maria Jungfrau ist und sie durch den Heiligen Geist schwanger wurde und Jesus der Sohn Gottes ist. Bei Gott ist nichts unmöglich (Lk 1,37 - SLT; 1Mos 18,14 - LUT).

Und alle miteinander staunten über Gott.

***Lukas 2,20 (NeÜ)** Die Hirten gingen dann wieder zu ihren Herden zurück. Sie priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten. Es war genauso gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.*

Die Hirten gingen zurück und feierten. Sie waren voller Freude und priesen und lobten Gott, für alles, was sie gehört und gesehen hatten.

Und so feiern wir auch heute.

Gott selbst hat uns erlöst!